

## Dokumentation zum Auftakt der Sturmflutpartnerschaft Pauliner Marsch/Im Suhrfelde, 16.11.2021

### Einleitung



Abbildung 1: Teilnehmende beim Auftakt der Sturmflutpartnerschaft Pauliner Marsch/Im Suhrfelde (Foto: eco).

Rund 30 Teilnehmende kamen am 16. November 2021 auf Einladung der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS) im Bürgerhaus Weserterrassen zum Auftakt der Sturmflutpartnerschaft Pauliner Marsch/Im Suhrfelde zusammen. Die Veranstaltung wurde von Dr. Jürgen Ritterhoff (ecolo – Agentur für Ökologie und Kommunikation) moderiert. Mit der Sturmflutpartnerschaft wird die gemeinsame Zusammenarbeit aus über drei Jahren im Projekt „BRESilient – Klimaresilient Zukunftsstadt Bremen“ fortgeführt und die darin entwickelten Maßnahmen (u. a. Sturmflut-Beratungen, Prüfung von Maßnahmen zur Verbesserung der Entwässerungssituation, Informationsangebote) in der Umsetzung begleitet. Die Sturmflutpartnerschaft bildet auch den Rahmen für einen langfristigen, regelmäßigen Austausch zum Thema Sturmflutvorsorge im Gebiet Pauliner Marsch/Im Suhrfelde zwischen Politik, Verwaltung, Vereinen, Firmen und Anwohner\*innen vor Ort. Das Ziel ist die gegenseitige Information und gemeinsame Vorsorge vor Schäden durch Sturmfluten.

Im Projekt BRESilient sind zwei Fact Sheets entstanden, die über die [Situation in der Pauliner Marsch](#) (pdf) und über die [Gefährdungslage](#) (pdf) in dem Gebiet informieren.

## Einleitung – Rückblick und Ausblick

Nach der Begrüßung durch Dr. Diana Wehlau, Referatsleiterin Umweltinnovationen & Anpassung an den Klimawandel bei SKUMS, fasste Projektleiterin Dr. Lucia Herbeck noch einmal den Prozess und die bisherigen Ergebnisse aus der Forschungs- und Entwicklungsphase des Projektes („BRESilient I“) zusammen. Das Gebiet Pauliner Marsch/Im Suhrfelde war in dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekt einer von vier Modellbereichen, in denen in einem gemeinsamen Prozess mit Akteuren vor Ort Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels (Klimaanpassungsmaßnahmen) für Bremen entwickelt wurden. Als zentrale Ziele und angedachte Maßnahmen der Umsetzungs- und Verstetigungsphase („BRESilient II“) nannte sie die weitere Stärkung des Risikobewusstseins und der Eigenvorsorge. Hierzu sollen neben der Etablierung der Sturmflutpartnerschaft u. a. individuelle Beratungen zum baulichen Objektschutz für die Vereine im Gebiet durchgeführt werden, eine Machbarkeitsstudie zur Optimierung der Gebietsentwässerung bei potenziellen Überflutungen erstellt werden, sowie Info-Tafeln und ein Flyer mit konkreten Hinweisen zur Vermeidung von Schäden durch Hochwasser entwickelt werden. Die Erstellung der Kommunikationsinstrumente erfolgt u. a. in Zusammenarbeit mit interessierten Teilnehmenden im Rahmen von drei Fachwerkstätten. Zudem verwies Frau Dr. Herbeck auf den Modellcharakter des Vorhabens. Erfahrungen aus der Pauliner Marsch/Im Suhrfelde fließen in ein Transferkonzept ein, sodass perspektivisch auch andere Gebiete in Bremen (z. B. Stadtwerder, Rablinghausen) davon profitieren können.

## Hochwasserrisikomanagement Pauliner Marsch & Im Suhrfelde

Imke Rolker und Jens Wunsch vom [Hochwasserrisikomanagement](#) bei SKUMS erläuterten die Einbettung des Projektes in das Hochwasserrisikomanagement im Land Bremen. Sie präsentierten Schlussfolgerungen des hydraulischen Gutachtens des Ludwig-Franzius-Instituts der Universität Hannover für das Gebiet. Das Gutachten war im Rahmen einer Online-Veranstaltung am 13. September 2021 Interessierten vorgestellt worden. Diskussionsbeiträge hierzu gingen auf verschiedene Modell- und Szenario-Betrachtungen ein (u. a. Höhenangaben der Verwallung, Überströmungen, Entwässerungsdauer). Zudem wurden Hinweise zu Informationsangeboten zum Beginn der Sturmflutsaison gegeben:

- [Wasserstandsvorhersage Nordsee der BSH](#)
- [Länderübergreifendes Hochwasserportal](#)
- [App „Meine Pegel“](#) (amtliche Wasserstands- und Hochwasser-Informationen-App, ein Service der Hochwasserzentralen Deutschlands)
- [Sturmflut- und Hochwasserzentrale im Land Bremen](#)

## Erfahrungsbericht Orkantief „Xaver“ (5./6.12.2013)

Karl-Heinz Knorr, Landesbeauftragter für [Katastrophenschutz beim Senator für Inneres](#), berichtete von Erfahrungen im Umgang mit dem Orkan Xaver am 5. und 6. Dezember 2013 im Land Bremen (siehe auch [Fotostrecke des Weser-Kurier](#) vom 06.12.2016 sowie SKUMS-Webseite [„Was hat der Hochwasserschutz mit dem Klimawandel zu tun?“](#)). Damals erreichte die Weser einen maximalen Wasserstand von NHN<sup>1</sup> +5,39 m, also 2,77 m über dem mittleren Tidehochwasser, und lag damit nur knapp unter der Krone der Verwallung (Schutzniveau NHN +5,50 m).

---

<sup>1</sup> NHN = Normalhöhennull (früher NN)



Abbildung 2: Spülsaum als Indikator für den Wasserstand während des Orkantiefs "Xaver" 2013 knapp unterhalb der Krone der Verwaltung in der Pauliner Marsch (Foto: © Abendroth).

In der Diskussion wurde darauf hingewiesen, dass in Bremen zu diesem Zeitpunkt bereits ein Krisenstab tagte und viele Vorsichtsmaßnahmen bereits angelaufen waren: die Polizei rief auf, das Gebiet der Pauliner Marsch/Im Suhrfelde zu verlassen und führte Evakuierungen durch, während das Rote Kreuz hierfür Zelte aufstellte und eine Notunterkunft einrichtete. Weitere Plenumsbeiträge hoben insbesondere die Bedeutung der Krisen-Kommunikation hervor (u. a. Warnsysteme, Informationen über Radio und TV Medien und soziale Medien, Apps, Meldekettchen). Es folgte eine Diskussion über aktuell vorhandenen Hochwasseraufnahmeräume im Land Bremen (neben dem Gebiet der Pauliner Marsch/Im Suhrfelde sind dies der Polder am Neustädter Hafen, der Stadtwerder, der Werdersee und im Bereich der Mittelweser die Hemelinger Marsch).

### Berichte aus der Pauliner Marsch/Im Suhrfelde

Monika Duncan vom [Sportamt Bremen](#) bei der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport berichtete über die erfolgreiche Sanierung von zwei Kunstrasenplätzen (Plätze 21 und 22), welche ursprünglich mit Kunststoffgranulat verfüllt waren. Um die notwendige Stabilität beim Kunstrasen und die gewünschten Spieleigenschaften zu erreichen, wird oftmals ein spezielles Gummigranulat als Einstreu verwendet. Dieses Granulat besteht aus kleinen Kunststoffteilchen, die insbesondere im Falle einer Überschwemmung in die Umwelt gelangen können. Auch durch die Witterung (Regen und Wind) wird dieses Gummigranulat aus dem Kunstrasen abgetragen. In der Umwelt zerfällt es weiter zu Mikroplastik, womit es zur Umweltverschmutzung beiträgt. Frau Duncan berichtete, dass auf den

beiden Plätzen das Granulat abgesaugt wurde und als neue Einstreu für den Kunstrasen ausschließlich Quarzsand verwendet wurde, der natürlichen Ursprungs ist und keine Gefahr für die Umwelt darstellt. Gleichzeitig machte Frau Duncan deutlich, dass durch die Sanierungsmaßnahme in der Pauliner Marsch mehrere Tonnen an Plastikgranulat nun nicht mehr aus dem Kunstrasen in die Umwelt abgetragen werden können.

Elke Müller, 1. Vorsitzende des [Kleingartenvereins Gartenfreunde „Weserlust“ e. V.](#), berichtete über die Jahreshauptversammlung im September 2021 und die positive Resonanz, die sie zur Berichterstattung über das hydraulische Gutachten und den BRESilient-Beteiligungsprozess zum Thema Hochwasserrisikoversorge von anderen Vereinsmitgliedern erfahren hat.

### Hochwasser-Beratungen – der „Hochwasser-Pass“

Christian Pohl vom Ingenieurs-Unternehmen DHI WASY GmbH (Standort Bremen) stellte den [Hochwasser-Pass Deutschland](#) vor, der vom [HochwasserKompetenzCentrum](#) e. V. (HKC) in Köln entwickelt wurde. Der Hochwasser-Pass ist ein Dokument zur Standortanalyse und Bewertung von bestehenden oder geplanten Privat- und Gewerbeimmobilien gegenüber Hochwasser und Starkregen. Die Inhaber\*innen des Hochwasser-Passes haben damit eine fundierte Risikoeinschätzung für ihr Gebäude und erhalten zudem Tipps, wie durch Vorsorgemaßnahmen eine Gefährdung durch Hochwasser oder Starkregen reduziert werden kann. Außerdem dient der Hochwasser-Pass als Nachweis, in welchem Maße das Gebäude durch Hochwasser, Starkregen, Kanalrückstau und Grundhochwasser gefährdet, gesichert oder angepasst ist. In der Diskussion ging Herr Pohl auch detailliert auf den Ablauf von Beratungsgesprächen im Rahmen der Initiative „Hochwasserpass“ ein.

Frau Dr. Herbeck teilte mit, dass alle Vereine im Rahmen des Projekts BRESilient über SKUMS eine Erstberatung finanziert bekommen können. Die Vereine konnten während der Veranstaltung bereits ihr konkretes Interesse signalisieren. Sobald SKUMS die Rahmenbedingungen für die individuellen Objektschutzberatungen geklärt hat, werden die Interessierten über das weitere Vorgehen zur Erstberatung verständigt.

In der daran anschließenden Diskussion wurden weitere Aspekte benannt, die im Rahmen der Umsetzung der Sturmflutpartnerschaft Pauliner Marsch/Im Suhrfelde mitgedacht werden sollten:

- Herr Barde vom Sportgarten e. V. wies darauf hin, dass neben dem baulichen Objektschutz auch potenzielle Umweltgefahren bei einer Hochwassersituation mitberücksichtigt werden sollten (z. B. Umweltgefahren durch Düngemittel, Pestizide, Öl u. a.). Hinweise zu einem umweltfreundlichen Verhalten sollten bei der Erstellung von Kommunikationsmaterialien mit betrachtet werden.
- Herr Dr. Hess-Grunewald von der SV Werder Bremen GmbH & Co KGaA regte an, einen „Sportplatzflächenschutz“ in den weiteren Diskussionen mitzudenken.
- Frau Müller vom KGV Weserlust e. V. wies darauf hin, dass ein Großteil der Kleingartenanlagen des Vereins Weserlust sich in privater Hand befindet, im Gegensatz zum KGV Peterswerder, wo fast ausschließlich Pachtverträge vorliegen. Obgleich sowohl die meisten Eigentümer\*innen als auch die Pächter\*innen über die Vereine erreicht werden können, sei die Ansprache insbesondere der Besitzer\*innen der privaten Kleingärten zwischen Richard-Jürgens-Weg und Weserufer zu bedenken.

#### Video-Tipps zum Thema:

- Der Hochwasserpas ist Thema in einem [Gespräch mit dem Geschäftsführer des HKC](#) (br Fernsehen via YouTube)
- Gefahren durch Starkregen: <https://www.ardmediathek.de/video/quarks/quarks-extra-wie-regen-lebensgefuehrlich-wird/wdr/Y3JpZDovL3dkci5kZS9CZWl0cmFnLWEzNWl0ZWVmLTVjOWUtNDU3Yi05YTFhLTlxMlI2ZjJhMjkxZg/> (Sendung „Quarks“ des WDR via ARD Mediathek)
- „Unwetter, Sturm und Hochwasser: Wie können wir uns schützen?“ <https://www.ardmediathek.de/video/quarks/unwetter-sturm-und-hochwasser-wie-koennen-wir-uns-schuetzen/wdr/Y3JpZDovL3dkci5kZS9CZWl0cmFnLTUyOWFkMGQ4LTgyZGEtNDUzOC1hYjc0LWM3NDgxY2JhNzQ3OA/> (Sendung „Quarks“ des WDR via ARD Mediathek)

#### Kooperationsvereinbarung zur Sturmflutpartnerschaft

Herr Dr. Ritterhoff stellte abschließend Struktur und Inhalte der Kooperationsvereinbarung zur Sturmflutpartnerschaft Pauliner Marsch/Im Suhrfelde vor. Die Teilnehmenden wurden aufgefordert, den Entwurf per E-Mail zu kommentieren: Gibt es aus Ihrer Sicht Ergänzungen bzw. Änderungswünsche am Entwurf der Kooperationsvereinbarung? Welche Mitglieder sollten noch bei Partnerschaft berücksichtigt werden?

Zwei Anregungen kamen bereits während der Veranstaltung:

- Herr Dr. Schirmer vom Bremischen Deichverband am rechten Weserufer machte den Vorschlag, den Satz „Die Sturmflutpartnerschaft befasst sich mit Themen der Sturmflut- und Hochwasservorsorge“ in „Die Sturmflutpartnerschaft befasst sich mit der Vermeidung von Sturmflut- und Hochwasserschäden“ zu ändern.
- Herr Barde vom Sportgarten e. V. unterbreitete den Vorschlag, das Bremer Wirtschaftsressort mit in die Sturmflutpartnerschaft einzubinden.

#### Ausblick/Termine

Frau Dr. Herbeck bedankte sich für die Teilnahme und das Interesse und kündigte die nächsten Termine an:

- 1. Fachwerkstatt zur gemeinsamen Entwicklung von Flyer und Informationstafeln: vsl. Februar/März 2022
- Offizielle Gründung der Sturmflutpartnerschaft: vsl. April/Mai 2022
- Individuelle Objektschutzberatungen: Frühjahr/Sommer 2022
- Machbarkeitsstudie zur Verbesserung der Entwässerungssituation bei Überflutungen: Vergabe im Frühjahr, erste Ergebnisse im Herbst 2022
- Nächstes reguläres Treffen der Sturmflutpartnerschaft: Oktober/November 2022